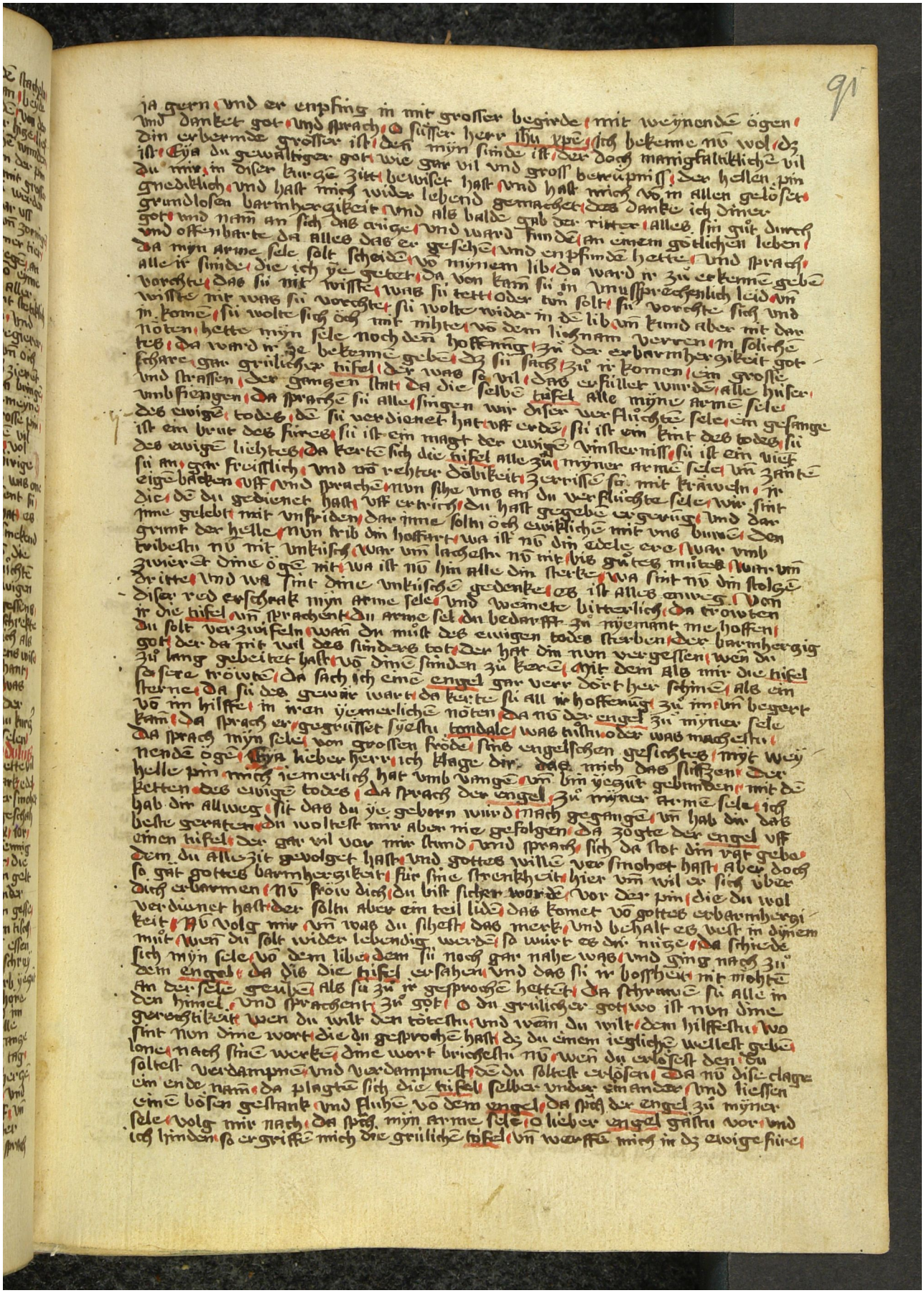
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



91

ja gern vnd er enpfing in mit grosser begirde mit weynende ögen
vnd danket got vnd sprach O süsser herr ihu xpe ich bekenne nu wol dz
din erbarmde grosser ist den myn sünde ist der doch manigfaltiklich vil
ist Eya du gewaltiger got wie gar vil vnd groß bereüpniß der hellen pin
du mir in diser kurtze zitt bewiset hast vnd hast mich vo m allen gelöst
gnediklich vnd hast mich wider lebend gemacht des danke ich diner
grundlosen barmhergikeit vnd als balde gab der ritter alles sin gut durch
got vnd nam an sich das ewige vnd ward funde an einem götlichen leben
vnd offenbarte da alles das er geschen vnd enpfinden hette vnd sprach
da myn arme sele solt scheiden vo mynem lib da ward n zu erkenne gebe
alle ir sünde die ich ye getet da von kam sii in vnussprechenlich leid vn
vorchte das sii nit wisste was sii tett oder tun solt sii vorchte sich vnd
wisste nit was sii vorchtet sii wolte wider in de lib vn kund aber nit dar
in kome sii wolte sich doch mit mihte vo dem liegnam verren in soliche
noten hette myn sele noch den hoffenung zu der erbarmhergikeit got
tes da ward n ze bekenne gebe dz sii sach zu n komen ein grosse
schare gar grulicher tifel der was so vil das er füllet wurde alle hüser
vnd strassen der gangen stat da die selbe tifel alle myne arme sele
vmbfiengen da sprache sii alle singen wir diser verfluchte sele ein gesange
des ewige todes de sii verdienet hat vff erde sii ist ein kint des todes sii
ist ein brut des fures sii ist ein magt der ewige vinsternisse sii ist ein vich
des ewige lichtes da kerte sich die tifel alle zu myner arme sele vn zainte
sii an gar freüflich vnd vo rechter dobikeit zerrisse sii mit krawelen ir
eigen backen vff vnd sprache nun sihe vns an du verfluchte sele wir sint
die de du gedienet hast vff erdrich du hast gegebe ergernuge vnd dar
inne gelebt mit vnfriden dar inne solt du ewiklich mit vns burne den
grimt der helle nun trib din hoffart wa ist nu din edele ere war vmb
treibest nu mit vnkusch war vm lachest nu mit bis gutes mutes wan vn
zuiert dine ögen mit wa ist nu him alle din starke wa sint nu din stolge
dritte vnd wa sint dine vnkusche gedenke es ist alles enweg von
diser red erschrak myn arme sele vnd weinete bitterlich da trouten
ir die tifel vn sprachent du arme sel du bedarfst zu nyemant me hoffen
du solt verzuifeln wan du must des ewigen todes sterben der barmhergig
got der da mit wil des sind das tot der hat dir nun vergessen wen du
zu lang gebeitet hast vo dine sünden zu kere mit dem als mir die tifel
sagte tröwte da sach ich eine engel gar verr dort her schine als ein
sterne da sii des gewär ward da kerte sii all ir hoffenung zu im vn begert
kam da sprach er gegrüsset sye stu tondale was tust du oder was machest du
da sprach myn sele von grossen fröde sind engelsschen gesichtes myt wey
nende ögen Eya lieber herr ich klage dir das mich das süsze der
helle pin mich iemerlich hat vmb vangen vn bin ye gut gebunden mit de
ketten des ewige todes da sprach der engel zu myner arme sele ich
hab dir allweg sit das du ye geborn wurd nach gegange vn hab dir das
beste geraten du woltest mir aber nie gefolgen da zogte der engel vff
einen tifel der gar vil vor mir stund vnd sprach sich da stot din vat geba
dem du allezit gevolget hast vnd gottes willen verschmoht hast aber doch
so gat gottes barmhergikeit für sine strenkheit hier vm wil er sich über
dich erbarmen nu frow dich du bist sicher worden vor der pin die du wol
verdienet hast der solt aber ein teil lide das komet vo gottes erbarmhergi
keit nu volg mir vn was du sihest das merk vnd behalt es wust in dynem
mut wen du solt wider lebendig werden so wirt es dri nuge da schide
sich myn sele vo dem lib dem sii noch gar nahe was vnd ging nach zu
dem engel da dis die tifel ersahen vnd das sii ir bosheit mit mohte
an der sele geuben als sii zu ir gesprochen hetten da schrwen sii alle in
den himel vnd sprachent zu got O du grulicher got wo ist nun dine
gerechtikeit wen du wilt den töttest vnd wen du wilt dem hilffest wo
sint nun dine wort die du gesprochen hast dz du einem iglichen wellest gebe
lone nach sine werken dine wort brichest nu wen du erlösest den du
soltest verdampnen vnd verdampnest de du solest erlösen da nu disi clage
ein ende nam da plagte sich die tifel selber vnder einander vnd liessen
eine bösen gestank vnd fluhen vo dem engel da sprach der engel zu myner
sele volg mir nach da sprach myn arme sele O lieber engel gastu vor vnd
ich hinden so ergriffe mich die grulichen tifel vn werffte mich in dz ewige fure